

[Johann Jakob von S t a a l] die Gesahnten zue geben gefallen, als habent mich mine g.H. einhellig zu einem Gesahnten verordnet ...

P.S. H. Ambassador [Jean D e l a B a r d e] last auff eine Tagsatzung [- die nächste gemeineidg. Tagsatzung war jedoch erst an der Jahrrechnung in Baden -]⁴ auff's Neüwe andeüten, da ist zue besorgen, werde understahn etlichen mit Diablonen zue vergeben, dardurch aber dann unsere Eydtgnösische reputation ... zu nüthen gienge. Gott verliche Jederem die gnadt, mehr den gemeinen nutzen und Ansechen zue beobachten als der eigen.

M. [Jacques Le Fèvre de] C a u m a r t i n soll zue Paris öffentlich geredt haben, diser Ambassador wüsse die Rechte Streich in der Eydtgnoschafft nit ...

H. [Michel] B a r o n Amb. Secretaire ist hier gsin, aber nit erlanget was er begert, sonder fast forchtsamb verreiset."

1) vgl. AH 40/71

2) Als sich Ende 1649 1500 in Frankreich entlassene eidg. Söldner plündernd der eidg. Grenze näherten, wurde diesen im Fort de l'Ecluse der Durchzug verwehrt; die Truppen selbst wurden dann auf Veranlassung Frankreichs hin entwaffnet; vgl. Rott/Représentation VI, 217-219.

3) vgl. EA VI 1, 23 a

4) s. ebenda 30 b

Kopie - AH 58, 4-5 - Blatt 5^r leer

3

1649 Dezember 24., Baden

A

SCHREIBEN DES [LANDSCHREIBERS VON BADEN], JOHANN FRANZ CEBERG,
AN ALTAMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT]
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Nebendt meinem dienst undt gruss soll ich ze berichten nit underlassen, dass seine 2 schryben vom 22. undt 23. dis datiert gesteren mir eingelifferet worden.

H. Hauptman [Heinrich] B ü r k h l i n ist mit 17 schryben an König [L u d w i g XIV.] undt unterschidenliche Herren wegen des Hauptgescheffts [Entlassung der eidg. Söldner]¹ undt wegen Basel [- Klagen des Bischofs von Basel, Beat Albrecht von R a m s t e i n s, wegen Einquartierungen in seinem Territorium -]²; item an die Obersten undt Hauptlüth etwas wenigs vor mitnacht Zinstags alhie verreist, hat stark pressiert, in vorhaben uff Sonntag zu Paris ze sein. Als mich gedunkt wirdt diser Agent für [die seit] A^o 1636 [ausstehenden Zahlungen] nit allein nichts befürderen, sonder hinderen, da der Un-

derschryber dem H. Landtvogt [von Baden?, Hans Kaspar E s c h e r] die brief alle ohnefahr umb 10 Uhren in der nacht zu Siglen gebracht, hat H. Landtvogt den [Hptm. Hans Heinrich] G r e b e l undt Bürkhle einen botten geschickt, undt wie der underschryber meint, die Französische translation us des Königs schryben genommen. Jch meines theils hette iederzeit mehr uff einer gesandtschaft gehalten, undt gedunkt mich eben gar nit ratsam, wan die angesehene [Gesandtschaft] fordt gehen soll, das keiner von den 5 [kath.] orthen darby sie [dabei wird auf die XIIIörtige Gesandtschaft, die aus dem Zürcher Hans Konrad W e r d m ü l l e r, dem Berner Vinzenz W a g n e r, dem Freiburger Rodolphe de W e c k und dem Solothurner Johann Jakob von S t a a l bestand und 1650 nach Frankreich reiste, angespielt].

Die Copyen begertermassen hat der Herr by des H. Bruder [H e i n r i c h I. Zurlauben] ist es nit möglich gewesen. Wegen Pündt undt Wallis habe ich den verstandt gehabt, dass es entlich von dem mehrentheil nit ratsam funden werden [sie über die Probleme mit Frankreich zu orientieren?], iedoch wirdt des H. Bruder Hauptman ihn mehrem darvon brichten.

Die Künstler von Clingnaw sindt wider alhie zu Baden, ich habs aber nie gesehen, es wellendt anfangen vil Leüt wenig uff ihnen halten.

Das instrumently zum bleyweis wider zu schikken were ohnnotwendig gewesen. Aber ich zwar der meinung bin, das das letstere Klagschryben allein verbitterung mache, haben es ich etliche undt der mertheil so ernstlich oder in der Session [der am 15. Dezember begonnenen Tagsatzung der XIII Orte in Baden]³ oder darnach begerdt, das ichs muss einlegen, iedoch in des H. [Zurlaubens, der als Vertreter von Stadt und Amt Zug an dieser Tagsatzung teilgenommen hatte] Abscheidt wil ichs uslassen, wie auch in den anderen anzuzüchen, wer es wil lesen lassen mags thun. Von deme hatt des Herrn Bruder ein Copy, in mehrem referiere ich mich auf des H. Herren Bruder ...

Des Herren T r i t e n sach betreffend ist dem H. Landtvogt des Turgows [Johann Anton A r n o l d] wegen den abzügen geschryben, aber es ware mir nit bewüst, was ich nun verstehe, das es den H. Triten auch betreffen thüe."

1) vgl. EA VI 1, 23 a

2) vgl. ebenda 25 m. Diese Klagen wurden Frankreich durch die kath. Orte vorgebracht.

3) s. ebenda 22 (Nr. 20)